

Schülerprojekt „Unserer Dorfgeschichte auf den Spuren“

BIRGIT LAMPRECHT

Immer wieder stehen wir ratlos und erschüttert vor den Spuren der Zerstörungswut Jugendlicher: Demolierte Telefonzellen, zerstörte Natur, gequälte Mitschüler sind leider keine Einzelfälle mehr. Könnte diese Zerstörungswut, diese Rücksichtslosigkeit gegenüber den Mitmenschen und der Arbeit anderer nicht auch damit zusammenhängen, daß unsere Kinder und Jugendlichen in einer von Fernsehen, Video und Computer geprägten Welt überhaupt nicht mehr in der Lage sind, ihre unmittelbare Umgebung differenziert wahrzunehmen, daß sie inmitten dieser totalen Visualisierung das Sehen verlernt haben, daß ihnen durch non-stop-action das Gefühl für alltägliche Vorgänge und Zusammenhänge abhanden gekommen ist?

Sicher gibt es für die beschriebene Situation vielfältige Ursachen, und ebenso vielfältig müssen die Maßnahmen und Strategien zu ihrer Veränderung sein. Eine Möglichkeit, den sensibleren, bewußteren Umgang mit unserer Umwelt zu entwickeln, könnte ein Schülerprojekt zur Erkundung des eigenen Ortes und seiner Geschichte sein. Mit dem Projekt sollen die Schüler durch vorwiegend visuelle Wahrnehmung sowie über Gespräche mit Zeitzeugen herausfinden, wie ihr Dorf entstanden sein könnte, welche Spuren historischer Ereignisse (auch aus der jüngeren Vergangenheit) heute noch auffindbar sind, wie ihre Vorfahren gelebt, gearbeitet und gefeiert haben. Bei entsprechender Gestaltung ist es möglich, dabei eine erlebnisorientierte Forscheratmosphäre

zu schaffen, die ebenso wie die Einbeziehung moderner Medien (z.B. Foto und Video) zur Akzeptanz der Veranstaltung bei den Schülern beiträgt. Denkbar wäre eine Fortführung des Projektes als „Spurensicherung“ im Heimatort, wobei sich interessierte Schüler über einen längeren Zeitraum mit bestimmten Fragen aus der Geschichte ihres Ortes beschäftigen und z.B. eine kleine Ausstellung oder eine Chronik anfertigen könnten.

Für ein Schülerprojekt an der Regelschule Geraberg, das leider nicht zur Ausführung gekommen ist, wurde 1992 vom Zentrum für Thüringer Landeskultur folgender Ablauf vorgeschlagen:

1. Tag: vormittags – Einstimmungsgespräch zu wichtigen geschichtlichen Ereignissen in Thüringen, Herstellung von Bezügen zur Regional- und Ortsgeschichte
– Vorstellung der Methode „Entdeckung eines Ortes mit den Augen“
– Überlegungen zur Befragung von Zeitzeugen (Wen kann man befragen? Was wollen wir erfahren?)

nachmittags – Bildung von Exkursionsgruppen (jeweils 3–4 Schüler), erste Entdeckungstour in die Umgebung des Ortes (Wir sehen den Ort „von außen“ bzw. „von oben“.)
– Verabredungen mit Zeitzeugen bzw. Erfahrungsträgern im Ort zu einem Treff am Folgetag

Wichtig: Während der Exkursionen sollten die Schüler Fotos, Videoaufnahmen oder Skizzen anfertigen, die am letzten Tag ausgewertet werden können.

2. Tag: vormittags – gemeinsame (Zwischen-)Auswertung der Ergebnisse des Vortages
– Entdeckungstour der Exkursionsgruppen durch den inneren Ort, Sammlung allgemeiner Eindrücke und Suche nach speziellen Spuren

nachmittags – Befragungen von Zeitzeugen
– evtl. gemeinsames Gespräch mit einem Experten (Ortschronist, Pfarrer, Heimatverein)

3. Tag: vormittags – gemeinsame Ortsbegehung, die einzelnen Gruppen stellen ihre Entdeckungen vor Ort vor

nachmittags – Abschlußgespräch, Auswertung der Projektstage, Diskussion eventueller Fortsetzungen
– evtl. Vorstellung und Diskussion von Fotos, Videoaufnahmen und Skizzen

Selbstverständlich kann die Erkundung der Ortsgeschichte je nach Interessenlage der Schüler und in Abhängigkeit von der örtlichen Bedingungen auch zu speziellen Themen (z. B. zur Landwirtschafts- und LPG-Geschichte, zur Schulgeschichte, zur Entwicklung bestimmter Handwerke und Industrien...) durchgeführt werden. Als Anlässe für derartige Ortserkundungen könnten auch bestimmte Veranstaltungen (z. B. der Tag des offenen Denkmals oder ein Ortsjubiläum – siehe unseren Beitrag auf S. 38) genutzt werden. Die Resultate der fotografischen Ortserkundungen könnten als Beitrag zum Schüler-Fotowettbewerb BeDENKMAL (siehe die Ausschreibung auf S. 39) eingesandt werden.

ANMERKUNG DER REDAKTION: NATURSCHUTZ, DENKMALPFLEGE, HEIMATGESCHICHTE UND ANDERE LANDES- BZW. HEIMATKUNDLICHE THEMEN NEHMEN IN DEN LEHRPLÄNEN UNSERER SCHULEN BREITEN RAUM EIN. WIE ABER KANN MAN DIE SCHÜLER DAFÜR INTERESSIEREN ODER GAR BEGEISTERN? WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES, BEI IHNEN SENSIBILITÄT FÜR DEN UMGANG MIT UNSERER UMWELT UND UNSERER HEIMAT ZU WECKEN? WIE KOMMT MAN AN LEHRMATERIALIEN UND WEITERBILDUNGEN IN DIESEM BEREICH? WIR WERDEN IN UNSERER ZEITSCHRIFT MIT DER STÄNDIGEN RUBRIK „FÜR UNTERRICHT UND SCHULE“ ENTSPRECHENDE ANREGUNGEN GEBEN, PROJEKTE VORSTELLEN, KONTAKTE UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE VERMITTELN. SIE KÖNNEN DABEI MITWIRKEN, INDEM SIE UNS IHRE WÜNSCHE UND ERFAHRUNGEN MITTEILEN.

Unserer Dorfgeschichte



Wer hat Lust zu entdecken ?

Wann und wie könnte unser Dorf entstanden sein ?
Wie könnten unsere Vorfahren gelebt, gearbeitet und gefeiert haben ?
Welche historischen Zeitzeugen sind heute noch auffindbar ?

Was braucht ihr dazu ?

- viel Phantasie und Forscherlaune
- neugierige Augen
- einen Skizzenblock oder ein Notizheft
- falls vorhanden einen Fotoapparat

Wann geht es los ?

vom 4.-6. Mai '92 in Geraberg und Umgebung
Während unserer Entdeckungstour wird uns ein Kameramann (Video) begleiten !

Für alle, die Lust haben, ist eine Beteiligung am Film- und Fotowettbewerb des Bundesgremiums für Schulfotografie möglich.



Projektldee und Gestaltung:
ZENTRUM für
THÜRINGER
LANDESKULTUR e.V.

auf den Spuren